2. Beilage zu Nr. 129 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 4. Juni 1899.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 2. Juni. (Im elektrischen Wagen geboren.) Eine große Ueberraschung gab es heute Morgen in einem Wagen der elektrischen Straßenbahn Treptow-Behrenstraße. In der Wiesenstraße, in der Nähe des Görlitzer Bahnhofes, schenkte plötzlich während der Fahrt die Frau eines Reisenden, die aus der Sommerfrische zu Treptow in die Stadt fuhr, einem kräftigen Knaben das Leben. Der junge Weltbürger, der jedenfalls im Zeichen des Verkehrs steht, schien mit den Einrichtungen, die er bei seinem Eintritt in das Leben vorfand, nicht zufrieden zu sein, wenigstens schrie er aus Leibeskräften. Der Schaffner nahm den überzähligen Gast ohne Fahrschein bis zur nächsten Haltestelle am Görlitzer Bahnhofe mit. Dort erhielten auf der Rettungswache Mutter und Kind ärztliche Hülfe, dann wurden sie in ihre Wohnung gebracht. Beide sind wohl.

* **Zwickau,** 2. Juni. (Verhaftung. — Brandunglück.) Unter dem Verdachte der Urheberschaft des bekanntlich vorgestern früh bei Crimmitschau gegen den Nord-Süd-Expreßzug verübten schweren Anschlages (es waren starke Schwellen auf die Gleise gelegt worden,) ist der ehemalige Lokomotivfeuermann Nonn verhaftet worden. — Die, wie in vorletzter Nummer gemeldet, bei dem Brande des Radelmachers Roch'schen Wohnhauses in Hohenstein-Ernstthal durch Sprung vom Dache schwer verletzte Frau Roch ist ihren Leiden erlegen, sodaß der Brandkatastrophe bisher vier Personen, Mutter und drei Kinder zum Opfer gefallen sind. Der Zustand des Ehemannes der Frau Roch, der sich im Zwickauer Krankenhause befindet, gilt in Folge der umfänglichen und schweren Brandwunden ebenfalls für hoffnungslos.

* **Braunschweig,** 2. Juni. (Ein geständiger Mörder.) Eine vor drei Jahren in dem Forsthorte Buchholz bei Riddagshausen verübte Mordthat wird nun endlich ihre Sühne finden. Von Reue gequält hat ein Arbeiter Müller, der wegen mehrerer schwerer Verbrechen in der Landesstrafanstalt zu Wolfenbüttel eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, gestern das Geständnis abgelegt, daß er am Nachmittag des 27. Mai 1896 den Handlanger Albert Seeger von hier durch mehrere Messerstiche in den Hals und Kopf getödtet habe. Man fand damals den Leichnam Seegers an der Böschung der Eisenbahnlinie Braunschweig-Magdeburg. Zuerst nahm man an, es mit einem Betrunkenen zu thun zu haben, bald aber stellte es sich heraus, daß S. das Opfer eines Verbrechens geworden war. Es wurden sofort die eingehendsten Nachforschungen nach dem Thäter angestellt, aber alle Bemühungen blieben ergebnißlos. Man brachte nur in Erfahrung, daß S. sich Morgens aus seiner am Klinte belegenen Wohnung entfernt habe, nach der Buchhorst gegangen und dort mit einem nicht näher zu beschreibenden Manne zusammen getroffen wäre. Müller giebt jetzt an, daß er mit Seeger über einen Liter Branntwein getrunken und schließlich mit ihm in Streit gerathen sei. Dabei habe er sein Messer gezogen und seinen Freund im Zorn erstochen. Nach der That sei er geflüchtet und habe mehrere Einbruchsdiebstähle ausgeführt. Die Angaben Müllers sind glaubwürdig.

* **Kiel,** 2. Juni. (Klaus Groth †.) Der plattdeutsche Dichter Klaus Groth, dessen litterarische Verdienste erst jüngst aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages allgemein gewürdigt wurden, ist an Nippenfellentzündung gestorben. Groth ist am 24. April 1819 zu Heide in Dithmarschen geboren, er besuchte das Schullehrerseminar in Tondern und erhielt dann in seinem Geburtsorte eine Stellung als Mädchenlehrer.

Seine Mußestunden benutzte er zu philosophischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien. 1847 begab er sich zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach der Insel Fehmarn, wo er während eines fünfjährigen Aufenthalts die meisten seiner Gedichte verfaßte. 1853 ging er nach Kiel, bereits später Deutschland und die Schweiz und nahm dann, nach einem zweijährigen Aufenthalt zu Bonn, seinen Wohnsitz in Dresden, von wo er 1857 wieder nach Kiel übersiedelte. Hier habilitirte er sich 1858 als Docent für deutsche Sprache und Litteratur und wurde 1866 zum Professor ernannt.

* **Wiffingen,** 2. Juni. (Folgenschweres Eisenbahnunglück.) In Folge Bruchs der pneumatischen Bremse fuhr heute Nacht der Postzug in den Warteſaal des Bahnhofs hinein, nachdem er Wände und Thüren zersplittert hatte. Zwei Schaffner wurden getödtet, zwei Maschinisten wurden schwer, ein Passagier leicht verletzt.

* **Charkow,** 2. Juni. (Tragisches Ende eines Gelehrten.) Staatsrath Schischkin, Professor der landwirthschaftlichen Oekonomie an der Petrowschen Akademie zu Charkow, ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Die Lieblingsbeschäftigung des Professors war die Landwirthschaft, der er sich auf seinem Gute in der Nähe der Station Lyubotin widmete. Am 17. Mai befahl er einem seiner Arbeiter, einen jungen Bullen in einen separaten Schuppen einzusperren. Das Thier zeigte sich in hohem Grade aufgeregt, und Professor Schischkin wünschte es zu beruhigen. Er begab sich daher mit einem Stück Brod in den Schuppen. Kaum war der Bulle des Professors gewahr geworden, so stieß er ihn zu Boden, und zwar mit solcher Wuth, daß der Unglückliche kaum einen Hilferuf von sich geben konnte. Nach wenigen Minuten gab Schischkin, ganz von Blut überströmt, den Geist auf.

* **London,** 2. Juni. (Betrügereien.) Die Zweiganstalt der Oesterreichischen Länderbank in Paris wurde um 150 000, die Bank von Holland in Antwerpen um 30 000 und die London and County Bank um 70 000 Mk. durch falsche Checks auf die Teschek Company in Brasila betrogen. Die Gauner hatten mittels dieser Firma entwendeter Avis die genannten Banken vertrauensselig gemacht.

Briefkasten des „General-Anzeiger."

* **P. G.** Sie fragen, ob es eine „Schwimm-Zeitung" giebt. — In Berlin erscheint ein Blatt unter dem Titel „Wassersport", in Elbersfeld ein solches, genannt „Westdeutsches Schwimmerblatt." Vielleicht entspricht eines von beiden Ihren Wünschen.

* **Abonnent G.** Der Onkel ist nicht in der Lage, Ihnen den Namen des Direktors der Kalkwerke in Freden a. L. nennen zu können. Fragen Sie doch bei der Ortsbehörde, an.

* **T. O. 19.** Mittel sind in einer Resolution des Reichstags bewilligt, die Genehmigung des Bundesrathes steht aber noch aus. Bei den gegenwärtig vorhandenen Mitteln kann man nur durch Nachrücken in der dazu angelegten Anwärterliste in den Genuß der Rente treten.

* **Robert und Paul.** Jenes, in Gebichtenstein gelegene in den Berg eingebaute Mauerwerk, an dem seit einiger Zeit nichts mehr gethan wird, das also kurz nach Beginn in seiner Fortführung aufgegeben worden ist, steht nichts weiter als den Neubau irgend eines Gebäudes dar; jedenfalls sind inzwischen die zum Bau nöthigen Gelder ausgegangen.

* **G. H. 101.** Ihre Meldung kann jetzt noch erfolgen. — Derartige Husaren stehen in Stendal. — Als Papiere sind nöthig: Einwilligung des Vaters, der Geburtsschein, polizeiliches Führungsattest. — Die Meldung erfolgt am besten beim Regiment selbst. — Das erforderliche Maaß beträgt 1,54.

* **Ein Neffe.** Der Onkel bedauert, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können. Nur bei besonderen Anlässen kommen Gedichte in den Spalten des „Gen.-Anz." zum Abdruck. — Auf Ihre zweite Angelegenheit, betreffend die verschiedene Auffassung über das Entstehen der Erde (vom Standpunkt der Wissenschaft und der Religion) kann der Onkel an dieser Stelle ebenfalls nicht eingehen. Sie scheinen geistig recht gedrillt zu sein.

* **Lyra.** Sie möchten sich gern als Sängerin ausbilden lassen, es dürften aber wenig oder gar keine Kosten entstehen. Ja, werthe Nichte, was soll da der Onkel rathen? Vielleicht kann Ihnen Herr Musikdirektor Professor Porepich, Wilhelmstraße Anweisungen für eventuell zu treffende Maßnahmen geben. Wenden Sie sich an Genannten.

* **Nichte Emilie, ad I.** Ihr Bruder hat große Lust, Luftgymnastiker zu werden, wiewohl er bereits 20 Jahre alt ist. — Sonderbarer Einfall und Geschmack! Einerseits ist er doch ohne Zweifel schon zu alt dazu, derartige Künste jetzt noch zu erlernen und es darin zu etwas Hervorragendem zu bringen (— ein solches Metier will von Kindesbeinen auf erlernt sein —), andererseits ist es wohl besser, sich sein Brot auf ebener Erde, als in gefährlichen Höhen zu erwerben. ad II. Sie finden an dem allbekannten Worte „Mitgift" das Anhängsel „gift" sehr häßlich. Nun, werthe Nichte, das Wort ist echtdeutsch, „gift" hat mit „vergiften" nichts zu thun, sondern kommt vom altdeutschen geven-geben, es hat sich mit der Zeit zu „gift" abgeschliffen, wie man sich ausdrückt. Also Mitgift-Mitgabe. Leider wird im Leben die Mitgift recht oft zum wirklichen Gift.

* **Treuer Neffe.** Nach § 299 des Str.-G.-B. wird der, welcher einen verschlossenen Brief oder eine andere verschlossene Urkunde, die nicht zu seiner Kenntnißnahme bestimmt ist, vorsätzlich und unbefugter Weise eröffnet, mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. oder mit Gefängniß bis zu 3 Monaten bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein.

* **Nr. 244.** Wenn Sie etwas erreichen wollen, müssen Sie Ihr Anliegen dem Vorstand der betreffenden Kasse unterbreiten. In diesen Geneigtheit liegt es, ob angesichts des Wechsels des Aufenthaltsortes Ihr Antrag Gehör findet.

* **Staubrider.** Sie fragen den Onkel, was er dazu sagt, daß man Ihnen kürzlich bei dem Besuche eines auf den Höhen an der Saale gelegenen Gartenetablissements (Sie saßen in der Veranda) zu verstehen gegeben habe, daß es der Wirth ungern sehe, wenn Gäste in seinem Lokale Karten spielten. Sie seien so gemüthlich gewesen, Ihr Spielchen abzubrechen. — Der Onkel ist ganz erstaunt über diese Forderung des Wirthes; ein solches Verbot kennt er höchstens in den feinsten Cafés. Wer von den Besuchern unserer Sommerausflugsorte sollte sich wohl daran stoßen, wenn andere neben ihm ein Spielchen machen! Geschändet wird das Lokal dadurch auch nicht. Das nächste Mal lesen Sie sich in die Haide ins grüne Gras und huldigen dort dem Skatvergnügen. Vier nehmen Sie sich von Hause mit und schreiben dann von dort aus an den klatschsüchtigen Wirth eine Postkarte und zeigen ihm an, daß Ihnen das Bier auch anderwärts schmeckt. Wenn Sie nicht „mogeln", nimmt der Onkel auch einmal an dem Spielchen theil.

* **Neffen A. T. und C. Sch.** Besten Dank den Nichten und Neffen, die dem Onkel Aufschluß gegeben haben, welche Bedeutung die beiden oft an Kirchthüren, Grabstätten ꝛc. verzeichneten Buchstaben A und O haben. Daran hat der Onkel nicht gedacht, daß es sich um das Alpha und Omega handelt, den ersten und letzten Buchstaben des griechischen Alphabets. Die griechische Sprache hat zwei O-Laute, einen kurzen und langen, letzterer nimmt die letzte Stelle in jenem Alphabet ein. In unserer Sprache sieht das O nicht an dieser Stelle; das Omega muß aber in der deutschen Sprache durch das kurze O ersetzt werden. Mit Alpha und Omega bezeichnet man symbolisch Anfang und Ende; daher der Ausspruch des Herrn: Ich bin das Alpha und Omega. (Christus der Erste und der Letzte, Christus der Anfang, Christus das Ende, Christus der Eingang, Christus der Ausgang. Denk an den Anfang und das Ende, mit Gott fang an, mit Gott hör' auf.)

* **Zwei Streitende.** Der vom Kaiser für den Sängerwettstreit gestiftete Preis ist ein Wanderpreis; er kann also nicht dauernder Besitz des Kölner Vereins werden. Er geht bei den folgenden ähnlichen Wettstreiten an den Verein über, dem für die besten Leistungen die Krone gebührt. Beim nächsten Sänger-Wettkampfe kann er allerdings wieder den Kölnern verbleiben, wenn sie nochmals als die „Ersten" hervorgehen. Kurz gesagt, Eigenthümer des Preises werden die Vereine nie.

* **D. B. 78.** ad I. Allerdings hat sich die betreffende Person des Haushriebsdiebstahls schuldig gemacht. ad II. In der Angelegenheit der Milchsäure können Sie ganz beruhigt sein, Sie haben durchaus keine strafbare Handlung begangen und der Onkel kann gar nicht begreifen, weshalb an behördlicher Stelle eine Denunziation angenommen worden ist.

* **Stud. agr. F.** Um Ihre Angelegenheit zu erledigen, hat Ihnen der Onkel zwei Postkarten (Sonntag und Dienstag) nach Ihrer Wohnung geschickt mit der Aufforderung, uns in der Redaktion zu besuchen. Sie haben bis jetzt nicht vorgesprochen. Der Onkel thut jetzt noch ein Uebriges. Er giebt Ihnen an dieser Stelle (was er eben nicht thun wollte) kurz Aufschluß: Der Direktor jenes Institutes hat ein Recht, Extraforderungen zu stellen. Instanzenweg: Curator der Universität, dann Beschwerde an den Minister.

* **Maiglöckchen.** Bezugnehmend auf eine Notiz in letzter Sonntagsnummer (Vermischtes) „Vorsicht vor den Maiglöckchen" theilen Sie als Fachmann uns Folgendes mit: Das Glykosid (Gl. ist Gattungsname) in den Maiglöckchen heißt Convallamarin. Blausäure ist stickstoffhaltig und das Charakteristische an den Glykosiden ist gerade, daß sie stickstoffrei sind. Also kann nie Blausäure in den Maiglöckchen sein. — Besten Dank für die Unterweisung!

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Hilfsprediger Riedewald. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grünewald. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Riedewald.

Montag den 5. Juni Vorm. 9 Uhr Privatbeichte und Abendmahlsfeier Herr Archidiakonus Wanne.

Taubstummen-Anstalt, Jägerplatz 25: Sonntag Vorm. 10 Uhr Gottesdienst für erwachsene Taubstumme.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Heintke. Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Richter. Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst im Bürgerschullaal (Charlottenstraße) und Nachm. 2 Uhr in der Kirche Herr Oberdiakonus Richter. Vorm. 11 Uhr Franckescher Kindergottesdienst im Konfirmandensaal des Herrn Diakonus Heintke.

Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde: Montag den 5. Juni Nachmittags 5 – 7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Oberdiakonus Richter.

Jünglingsverein der St. Ulrichsgemeinde Poststraße 12: Sonntag den 4. Juni und Mittwoch den 7. Juni Abends 8 – 9½ Uhr, ältere Abtheilung Dienstag den 6. Juni Abends 8 Uhr Herr Oberdiakonus Richter.

St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Missionsgottesdienst Herr Diakonus Nietschmann. Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Nietschmann.

Mittwoch den 7. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Saran.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 8½ Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Hering. Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath D. Goebel; nach der Predigt Kommunion. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang.

Missionsnähverein der Domgemeinde (Fil. Klausstraße 12): Sonntag den 4. Juni Nachmittags.

Neumarktkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Wagner. Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Freybe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Wagner.

Mittwoch den 7. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Meinhof.

Lauentaner Jugendverein. a) Jünglingsabtheilung, Henriettenstraße 7: Sonntag Abends 8 Uhr und Mittwoch Abends 8½ – 10½ Uhr. b) Lehrlingsabtheilung, Henriettenstraße 18: Sonntag Abends 8 Uhr und Mittwoch Abends 8½ – 10½ Uhr.

St. Stephanus: Vorm. ½10 Uhr Herr Pastor Meinhof. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Mittwoch den 7. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Meinhof.

Dienstag den 6 Juni Abends 8 Uhr biblische Besprechung (Henriettenstraße 18) Herr Hilfsprediger Freybe.

Paulus-Gemeinde (in der Stephanus-Kirche): Vorm. 8 Uhr Herr Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Derselbe.

Donnerstag den 8. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde (Goethestraße 6, p.) Herr Pfarrer Bach.

Jugendverein der Paulus-Gemeinde (14 bis 17 Jahre): Sonntag den 4. Juni nachmittag Nachm. 1 Uhr am Riebeckplatz Zusammenkunft zum Spaziergang nach Burgliebenau. Abendvereinsversammlung fällt aus.

Versammlung junger Männer der Paulus-Gemeinde (17 bis 30 Jahre) Freitag den 9. Juni Abends von 8–10 Uhr Schillerstraße 59. L.: „Interessantes vom Evangelisch-Sozialen Kongreß in Kiel". Freie ungezwungene Aussprache. Junge Männer sind dringend eingeladen.

Jungfrauenverein der Paulus-Gemeinde: Sonntag Abends von 7–10 Uhr Goethestraße 6, pt.

Ostgruppe. Dienstag den 6. Juni Goethestraße 6, p.: „Noch einiges über die Altonaer Versammlung des Gesammtverbandes Evangel. Arbeitervereine Deutschlands und einige interessante Hamburger Erinnerungen". Freie Aussprache. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Keller.

Mittwoch den 7. Juni Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Knuth.

Freitag den 9. Juni Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Oberprediger Knuth.

Paul Riebeck-Stift: Vorm. 8½ Uhr Herr Kandidat Füllkrug.

Johannesklinke: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Fahmer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Derselbe.

Mittwoch den 7. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde (Südstraße 62) Herr Pastor Fahmer.

Bergmannstrost: Nachm. 5 Uhr Herr Pastor Fahmer.

Städtisches Siechenhaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Hilfsprediger Kindervater.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Kunth.

Evangel.-luth. Gemeinde Wucherstraße 11. II. Et.: Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahlsfeier Herr Pastor Plenz. Nachm. 3 Uhr Christenlehre Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Firmungsunterricht und Andacht. Abends 7½ Uhr Sakramentsandacht.

Montag den 5. Juni Nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabethvereins.

Kirche zu Wöllberg: Nachm. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Nagodny.

Dienstag Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen.

Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Kunth. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Schule zu Cröllwitz Herr Pastor Kunth. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Amtswoche: Herr Pastor Meltzer.

Sonntag bezw. Mittwoch Abends von 8–10 Uhr Versammlung der Vereine in den Vereinslokalen Schulhofe 4 bezw. Friedenstraße 34.

St. Norbertikirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde Giebichenstein, Trittstraße 21: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 3½ Uhr Predigt von Herrn D. Jansen. Nachm. 2–3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 7. Juni Abends 8 Uhr Versammlung.

Sonntag Abends 8 Uhr gemeinschaftlicher Unterhaltungsabend im Saale Trittstraße 21. Freier Zutritt für Jedermann.

Siebenten-Tags-Adventisten-Gemeinde, Barfüßerstraße 9. Hof part.: Jeden Freitag und Sonntag Abends 8 Uhr biblische Vorträge. Sonnabend Vorm. 9 Uhr Sabbathschule, Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Jedermann freien Zutritt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Das Technikum Eutin** in Ost-Holstein ist Maschinenbau, Baugewerk-, Wege-, Tiefbau- und Bahnmeister-Schule mit Praktikum. Die Anstalt eignet sich auch zum Besuche für angehende Architekten und Ingenieure. Besonders hervorzuheben an der Fachschule sind die Spezialkurse zur Verkürzung der Schulzeit, auch gehört das Eutiner Technikum zu den wenigen Anstalten, welche nicht die Massenausbildung pflegen. Trotz verkürzter Schulzeit sind die Erfolge derart günstig, daß sich unter den Schülern stets Theilnehmer befinden, welche bereits in anderen ähnlichen Fachschulen ihre Abgangsprüfung bestanden haben. Programme sind kostenlos von der Direktion zu erhalten.

* Wohl eins der in den letzten zehn Jahren am meisten in Aufnahme gekommenen Ostseebäder ist **Ahlbeck.** Die Besuchsziffer steigt alljährlich, was wohl auch sehr erklärlich ist, denn die Annehmlichkeit, herrliche, lange Waldspaziergänge in Verbindung mit reiner Seeluft zu genießen, wird allgemein bevorzugt. Schon der vollständig steinfreie Strand mit dem lebhaften Schiffsverkehr wird Jeden anheimeln. Stundenlang kann man am Strande verbringen, das Einlaufen der mit reichem Fang zurückkehrenden Fischerboote zu beobachten. Auch das Treiben der fröhlichen Kinderwelt am Strande bietet ein äußerst anregendes Bild. Für Leidende bietet Ahlbeck alle modernen Curmittel, großes Warmbad ꝛc. Auch in diesem Jahre hat die rührige Bade-Direktion und die Gemeindeverwaltung wieder viele Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen, worunter man als große Annehmlichkeit die Verlängerung der Musikschlusbrücke bis ins Meer hinein (auf derselben ist auch ein Restaurant) mit Freuden begrüßen wird. Viele neue Villen sind gebaut, so daß also der frühere Mangel an Wohnungen gehoben ist. Auch ist eine neue große Badeanstalt erstanden, so daß jetzt vier große Anstalten vorhanden sind. Trotz der genannten Vorzüge ist in Ahlbeck bekanntlich alles preiswerth, auch die Fahrgelegenheiten per Bahn und auf dem Wasserwege sehr bequem, so daß das beliebte Bad außer seinen jedes Jahr wiederkehrenden Stammgästen gewiß auch heuer eine Anzahl neuer Freunde finden wird.

Marktbericht.

Sonnabend, den 3. Juni.

Eier pro Mandel	0,75–0,80	Mk.	Spargel pro Pfund	0,35–0,50	Mk.
Butter pro Pfund	1,10–1,30	„	Kohlrabi 2 Stück	0,05	„
Zwiebeln 5 Liter	0,70–1,00	„	Kohlrüben pro Stück	0,05–0,10	„
Kartoffeln 5 Liter	0,25–0,30	„	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25	„
Mohrrüben pro Mdl.	0,15–0,20	„	Eing. Preißelbeeren Pfd.	0,30	„
Aepfel pro Mandel	0,50–1,00	„	Senfgurken pro Pfd.	0,25	„
Stachelbeeren pro Liter	0,18–0,20	„	Gelb. Pflaumen p. Pfd.	0,25–0,30	„
Sellerie pro Stück	0,05–0,08	„	„ Kirschen p. Pfd.	0,20–0,25	„
Radieschen 2 Bündch.	0,05	„	„ Apfelschnitte Pfd.	0,50–0,60	„
Salat 2 Stück	0,05	„	Hähne pro Stück	2,00–2,50	„
Gurken pro Stück	0,25–0,40	„	Hühner pro Stück	1,75–2,25	„
Blumenkohl pro Stück	0,40–0,60	„	Tauben pro Paar	0,70–0,90	„

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Migränin

Name geschützt!

Radicales Mittel gegen Kopfweh jeder Art

Erhältlich in den Apotheken

SCHUTZ-MARKE

FABRIKEN VEREINIGTE CHEMISCHE WERKE A. BRAUNEGG

Bequemste Dosirung.

Migränin-Tabletten, aus reinem Migränin dargestellt. verlange man ausdrücklich mit der Aufschrift „Migränin".

Pulver

Migränin ist citronensaures Antipyrin-Koffein.

Centralbad. Gr. Ulrichstraße 62.

Dampfbäder, Massage, Packungen u. s. w., Voll-, Sitz-, Brausebäder, Douchen, Güsse.

Inh. Otto Kresse, Naturheilkundiger.

Sprechstunden 8–10 u. 2–4 Uhr.

Reinseidenen Atlas-Foulard, vollglänzendes garantirt regenechtes empfiehlt Lyoner Fabrikat,
Seidenhaus G. Schwarzzenberger, Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Grundstück **Hermannstraße 25** soll öffentlich **meistbietend verkauft** werden.

Hierzu ist Termin auf

Mittwoch den 7. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

in der Rathsstube — Rathhaus, Zimmer 25 — anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bietungsbedingungen und der dazu gehörige Lageplan in der Magistrats-Registratur A — Rathhausflr. 1 L, Zimmer 79 eingesehen werden können.

Jeder Bieter hat im Termin eine Bietungskaution von 150 Mark zu hinterlegen.

Halle a. S., den 18. April 1899.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzpocken-Impfungen für den Stadtbezirk **Halle a. S.** finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisphysikus, Geheimen Sanitätsrath **Dr. Rösel** **in dem Turnsaale der Mittelschule Clearingstraße 7** und zwar:

vom 3. Mai bis 30. Juni d. Js.
Mittwochs und Sonnabends, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr,
vom 1. Juli bis 30. September d. Js.
Mittwochs Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

statt.

Dieser Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche:
a) im Jahre 1898 geboren sind,
b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male **erfolglos** geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name und Ort, Jahr und Tag der Geburt des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes bezüglich der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken bestehen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern, namentlich reinem Hemd gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 7 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden Mittwoch oder Sonnabend zu der festgesetzten Zeit zur Revision vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird, und ein Impfschein nicht ertheilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder, bezw. Pflegebefohlenen werden hierdurch unter Hinweis auf die in § 14, Abs. 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern, bezw. Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Revisionsterminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Impflinge, welche nach ärztlichem Zeugniß ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, ferner diejenigen, welche bereits anderweitig gesetzmäßig geimpft sind, brauchen im Impftermin **nicht** zu erscheinen. Die Eltern sind jedoch verpflichtet, innerhalb der nächsten 4 Wochen ein **ärztliches Zeugniß, bezw. den Impfschein** der Unterzeichneten (Einwohner-Meldeamt, Schmeerstr. 1, I) vorzulegen. Dasselbe gilt von denjenigen Impfpflichtigen, welche noch im Laufe dieses Jahres **privatim** geimpft werden sollen; in diesem Falle haben die Angehörigen innerhalb derselben Zeit eine schriftliche Anzeige der Unterzeichneten zu erstatten.

Halle a. S., den 26. April 1899.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. J. V.: von Holly.

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 22, Absatz 2 der Anweisung zur Ausführung des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Liste der Handwerker, welche an der Abstimmung über die Errichtung einer Zwangsinnung für das **Fleischergewerbe** in den Gemeinden:

Halle a. S., Ammendorf, Angersdorf, Beesen a. E. mit Gut, Benkendorf bei Schlettau, Beuchlitz, Böllberg, Brachwitz, Braschwitz, Bruckdorf, Büschdorf, Burg b. Reideburg, Burg b. Radewell, Canena, Capellenende, Corbetha bei Delitz a. B., Cröllwitz, Crondorf, Diemitz, Dieskau, Dölau, Döldau, Droyßig b. Landsberg, Giebichenstein, Gimritz b. Halle, Granau, Groitzsch, Gutenberg, Harsdorf, Holleben, Immenden, Kleinkugel, Kockwitz, Lehndorf, Lettin, Lieskau, Löbnitz, Möglich, Naundorf b. Peißen, Neu-Ragozzi, Nietleben, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Osendorf, Passendorf, Peißen, Planena, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Radewell, Räthern, Reideburg, Rothehaus bei Wallwitz, Sagisdorf, Schkopau, Schlettau, Schönnewitz, Seeben, Semmenitz, Stennewitz, Stichelsdorf, Teicha, Tornau, Trotha, Untermaschwitz, Wörmlitz, Zöberitz, Zscherben bei Schlettau, Zwebendorf, Zwintschöna, Teutschenthal, Steuden

Theil genommen haben, **vom 5. bis 19. Juni d. Jrs.** auf hiesigem Rathhause, Sparkassengebäude, Zimmer Nr. 78, zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Betheiligten ausliegt.

Einsprüche, welche nach Ablauf der vorerwähnten Auslegungsfrist erhoben werden, bleiben unberücksichtigt.

Halle a. S., den 2. Juni 1899.

Der Kommissar zur Erörterung der Anträge auf Errichtung von Zwangsinnungen.
Dönitz, Stadtrath.

Ausschreibung.

Die **Anlieferung und Verlegung des kiefernen Pohlenbelags für die Fahrbahn** und für **die Fußwege der Peißnitzbrücke** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. Juni 1899.

Der Stadtbaurath. Genzmer.

Ausschreibung.

Die **Herstellung von Thonrohrkanälen** in der **Causteinstraße** und der **Straße S** des südlichen Bebauungsplanes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 3. Juni 1899. **Der Stadtbaurath.** Genzmer.

Bekanntmachung.

Im Monat **Mai** cr. sind bei der Armenkasse an Geschenken und Sühnegeldern eingegangen:

1.	Vom Schiedsmann Herrn Stoye aus dem Vergleiche	E. / S.	15,00 M.
2.	" " " " " "	M. / W.	5,00 "
3.	" " " " Schulze " " "	A. G. / W. K.	6,00 "
4.	" " " " " " "	E. Sch. / M. P.	5,00 "
5.	" Rechtsanwalt H. Bennewitz in Sachen	P. / T.	20,00 "
		Sa.	51,00 M.

Halle, den 2. Juni 1899.

Die Armen-Direction. Pütter.

Bekanntmachung.

Wegen **Regulirung der Bürgersteige** und **Umpflasterung** wird die **Friedrichstraße** vom **Weidenplan** bis zur **Capellengasse** vom 5. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den Reit- und Fahrverkehr **gesperrt.** Straßenbahnbetrieb wird nicht unterbrochen.

Halle a. S., den 2. Juni 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Die **Auction** des städtischen Leihamts, welche im Monat Juni 1899 im Auctionszimmer des Leihamts abgehalten werden wird, beginnt

Donnerstag den 8. Juni und wird voraussichtlich 5 Tage in Anspruch nehmen.

Es kommen an jedem Tage Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie: Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke zum Verkauf.

Halle a. S., den 1. Juni 1899.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der am **26.** Oktober 1861 zu Leobschütz geborene Arbeiter **Albert Werner** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 1. Mai 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Bekanntmachung.

Der am 5. Februar 1860 zu Halle a. S. geborene Arbeiter **Wilhelm Schlegel** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 1. Mai 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Bekanntmachung.

Der am 25. December 1842 zu Lauchstädt geborene Arbeiter **Gustav Wießner** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 1. Mai 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Langnese's
Nutrose-Nähr-Biscuits

Nahrhafter als bestes Fleisch.
Kräftigungs- u. Nährmittel I. Ranges.
Von **medicinischen Autoritäten mit Erfolg angewandt.**
Für **Blutarme, Bleichsüchtige, Schwächliche, Nervöse, Magenkranke, Darmkranke, scroph. und rhachit. Kinder** sowie bei **anstrengenden Märschen, Radtouren etc.**
Nutrose ist ein patentirtes reines **aus Milch** gewonnenes Eiweisspräparat der Farbwerke vorm. **Meister, Lucius & Brüning,** Höchst a./M.
Alleinige Fabrikanten
A. H. Langnese Ww. & Co., Biscuit-Fabrik, **Hamburg.**
Zu haben bei **Carl Booch** und **Bernh. Most.**

Gemälde-Ausstellung
des Halleschen Kunstvereins
im **Volksschulsaale, Neue Promenade 13,**
von Sonntag den 28. Mai bis Sonntag den 2. Juli, 10—6 Uhr.
Eintritt 50 Pf., Mittwoch, Sonnabend, Sonntag von 1 Uhr an 25 Pf.
— Mitglieder frei. —
Jede Woche neue Gemälde.

Kieferne Meilerholzkohlen | aus eigenen
Buchene Meilerholzkohlen | Köhlereien
halten stets in frischer großstückiger Waare von bester Qualität auf Lager und empfehlen solche zu civilen Preisen
H. Pröpper & Co.,
Ges. m. b. H.,
Fernsprecher Nr. 80.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen fast gerissen versende ich in
halbweiss . . Mark 2,45 per Pfund
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich Gänsedaunen halbweiss M. 3,50 p. Pfd.
„ weiss „ 4,25 „ „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, II., heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie **Mannesschwäche** nach langjähr. bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mäßig. Sprechst. 11½-2½, 5½-7½ Nachm. Auch Sonntags. Auswärts geeigneten Falls mit gleichem Erfolg brieflich u. verschwiegen.

Annoncen
aller Art, als:
Geschäfts-Empfehlungen, An- u. Verkäufe, Stellen-Gesuche u. -Angebote, Heirathe-Gesuche etc.
für die **hiesigen** und **alle auswärtigen Zeitungen**
befördern **prompt, discret** und ohne Nebenkosten
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
älteste Annoncen-Expedition,
Halle a. S., Schmeerstraße 20.

Nutzholz-Handlung. Hobelwerk.
Hensel & Müller
Kohl-leisten-Fabrik.
Halle a. S., empfehlen:
Thürbekleidungen, Fußleisten, Kehlleisten aller Art,
Kiefern- und Fichten-Hobeldielen,
Stabbretter, Raubspund u. A.

Sommersprossen
unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franco gegen Mark 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch: **„Die Schönheitspflege"** als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Reichel,** Cosm. A. **Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Schleifsteine,
Thüringer u. Bayerische Qualität,
offerirt billigst
Aug. Laue,
Halle a. S., Leipzigerstraße 47.

Zähne.
Reform-Gebisse D. R. M 102500, Aluminium mit Kautschuk.
Alleiniger Verfertiger.
Zahnziehen schmerzlos (ohne alle Betäubung).
Reparaturen. — Umarbeitungen.
— (Theilzahlungen event. gestattet.) —
Dr. chir. dentariae Netz.,
promovirt Amerika, **Geiststraße 21, I.**

Hein's hygien. Frauenschutz
Apparat **„Omega"**, als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätigen, ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau **Hein,** früher Hebamme, **Berlin,** Oranienstr. 65, **sonst nirgends.** Belehrende Abhandlung **(für die Frauenwelt unentbehrlich)** versende als Kreuzband gegen 30 Pfg., verschlossen gegen 50 Pfg. Briefmarken.

Ein guter Haustrunk
ist das **nach neuem Verfahren** hergestellte,
gut abgelagerte
Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.,
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Wwe.,
Schwemme-Brauerei.

E. Quinque, Tapezier. u. Dekorat., **Parkstr. 6, pt.**